

Sardinien: Der kleinste Kontinent der Welt

Eine frühlingshafte Vogeltour durch beeindruckende Landschaften

Reisezeit: 05. - 12. April 2024

Unterkunft: Agriturismo Canales (Dorgali) und Agriturismo Sa Roia Traversa (Cabras)

Teilnehmer: 7 **Reiseleiter:** Christoph Hercher



Sopramonte Gebirge im Osten und Sinis-Halbinsel im Westen Sardiens

Freitag, 05. April 2024 - Ankunft

Nach später Ankunft fahren wir bei angenehm warmen Temperaturen vom Flughafen in Olbia in Richtung Agriturismo Canales bei Dorgali.



Ein kurzer Zwischenstopp am Meer

Kuhreiher, Mittelmeermöwen und zahlreiche Einfarbstare begrüßen uns sowie einige Triele und zwei Felsenhühner kurz vor der Hotelankunft.



Blick von der Hotelanlage; Felsenhuhn (Holger Teichmann), Triel

Zudem sind in direkter Nachbarschaft zur Unterkunft noch mehrere Zwergohreulen bestens und über die ganze Nacht hin zu hören.

Samstag, 06. April 2024 – Lainatto Tal, Tomba di giganti

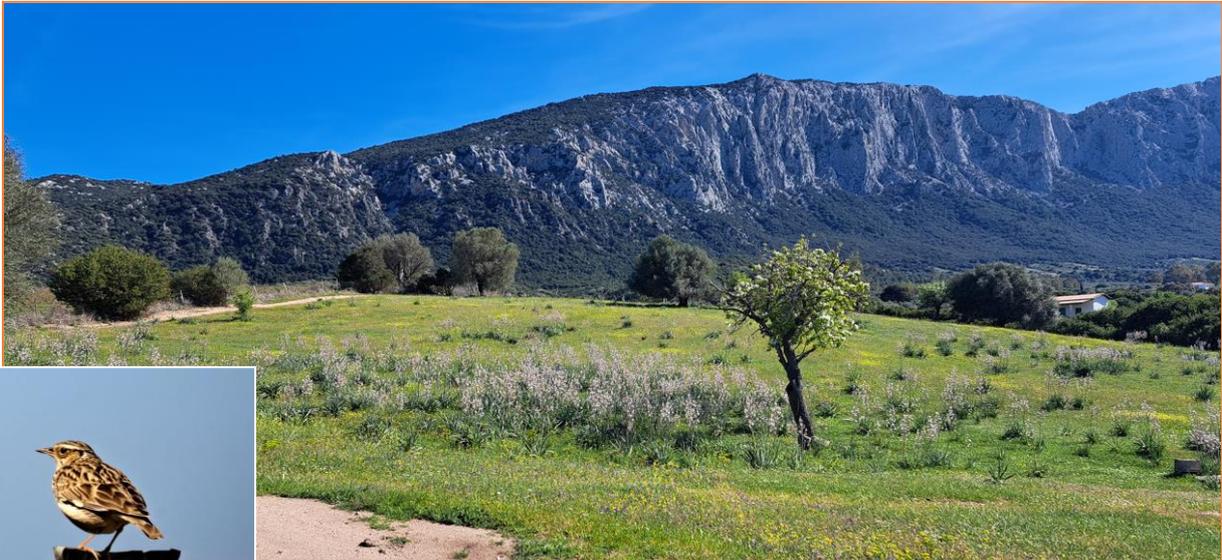
Nach einem leckeren Frühstück fahren wir in das Lainatto Tal südwestlich von Dorgali. In einem breiten Tal mit Olivenhainen, trockener Garrigue, blühenden Affodillen, höherwüchsigen Sträuchern der Macchia, wie Mastix und Wacholder sowie einer Allee von Pinien- und Aleppo-Kiefern lassen sich Buchfink, Rotkehlchen, Misteldrossel und Samtkopf-Grasmücke beobachten sowie Zaunammer und Heidelerche hin und wieder hören. Dann plötzlich, zeigt sich lange und ausgiebig ein Steinadler über den Berghängen des Supramonte – klasse!

Nach dieser aufregenden Szene folgt ein kurzer Halt an einem stillgelegten Steinbruch, diesmal ausschließlich den Pflanzen, genauer der Orchideen wegen. Zwischen Mastixsträuchern blühen auf kargem Kalkboden diverse Ragwurz-Arten und Knabenkräuter.



Lainatto Tal, Spiegel-Ragwurz

Nächster Halt im tiefer gelegenen Bauernland mit üppig blühenden Wegrändern. Hier lassen sich Weidensperlinge, Schwarzkehlchen, Rotkopfwürger und Heidelerche sehen.



Heidelerche vor der Kulisse des Supramonte

Dritter und letzter Halt bei „Tomba di giganti“, einer sehenswerten prähistorischen Grabstätte (Gigantengrab). Und im Hintergrund die immer wieder charakteristisch ratternd warnende Samtkopfgrasmücke.



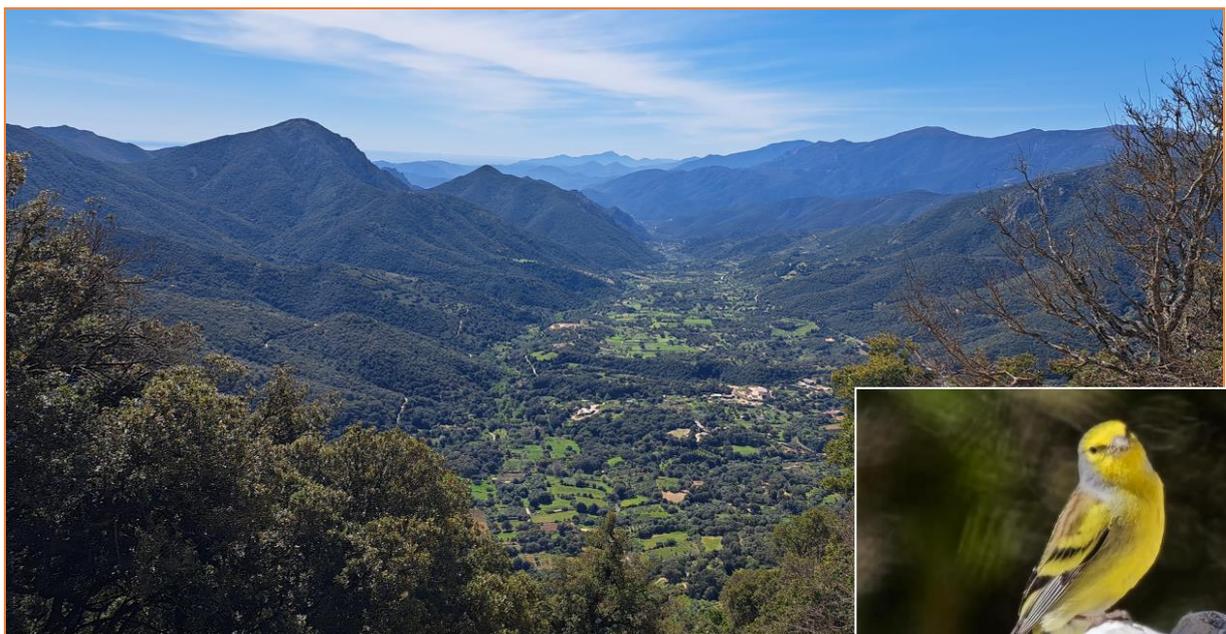
Gigantengrab „Tomba di giganti“

Sonntag, 07. April 2024 – Hochebene Supramonte di Urzulei

Pünktlich um 9 Uhr fahren wir in Richtung Urzulei. Bevor wir unser Beobachtungsgebiet erreichen, legen wir noch einen kurzen Halt am Campo Base Gorropu mit einem herrlichen Blick in die beeindruckende Bergwelt des Supramonte ein (unten).



Anschließend gehen wir auf einer schmalen Gebirgsstraße entlang einer hochaufragenden Felswand in der Felsenschwalben in löchrigem und spaltenreichem Gestein nisten. Dann sind schließlich auch die Vögel zu sehen um derentwillen so mancher Ornithologe eigens nach Sardinien reist - der Korsenzeisig und die Sardengrasmücke. Zuerst jedoch zeigt sich ein Steinsperling und dann ein Korsenzeisig sehr nah, frei sitzend und für gefühlt einige Minuten im besten Licht.



Korsenzeisig (Holger Teichmann) im Supramonte di Urzulei

Dem Straßenverlauf folgend erreichen wir etwas oberhalb eine ausgedehnte Hochebene. Sie bietet das Bild einer steinigen Halbwüste, übersät von Kleinfrüchtigem Affodill und geprägt von maximal mannshohem Wacholder, dazwischen vereinzelt Steineichen, ebenfalls nur von geringer Höhe. Die erfreulichen Beobachtungen reißen nicht ab. Die bereits oben genannte Wunschart, die Sardengrasmücke, ist nicht nur aus dem Dickicht zu hören, sie lässt sich auch bestens beobachten.



Lebensraum der Sardengrasmücke (Holger Teichmann)

Montag, 08. April 2024 – Ottana Steppe, Nuraghe Losa, Capras See, Mittelmeer

Hotelwechsel und ein Halt auf halbem Weg zur neuen Unterkunft ist unser Ziel. Wir lassen Felsen und Berge zurück, jetzt prägen sanft wellige Grassteppen das Landschaftsbild. Bei Ottana verlassen wir die Schnellstraße und halten in der Grassteppe auf einer Nebenstraße an. Kaum aus dem Bus ausgestiegen, fliegen zwei bis drei markante Vögel ab. Es waren die hier zu erwartenden Zwergtrappen. Leider blieben sie dann wie vom Erdboden verschwunden. Wir beschlossen wieder hierher zurückzukommen und planen gleich für unseren Abreisetag hier nochmal einen Zwischenstopp ein. Dann plötzlich eine ganz unerwartete Beobachtung. Zwei Häherkuckucke fliegen heran und zeigen sich relativ gut jedoch viel zu kurz in den vor uns stehenden Bäumen.



Auf der vergeblichen Suche nach der Zwergtrappe in der Grassteppe bei Ottana

Ein Höhepunkt ganz anderer Art ist die Nuraghe Losa bei Abbasanta, die wir etwas später aufsuchen. Ein eindrucksvolles Zeugnis steinzeitlicher Baukunst bietet eine wunderschöne Aussicht in die umgebende Landschaft.



Nuraghe Losa

Noch ein letzter Halt am Capras See ergibt Kolbenente, Flusseeeschwalbe, Mittelmeermöwe, Rohrweihe und Zistensänger. Nach dem Einchecken in der zweiten Unterkunft zieht es uns sofort an die nahe gelegene Küste, bei der wir auf ruhiger See und nach geduldigem spähen Mittelmeer-Sturmtaucher vorbeiziehen sehen. Und im Hintergrund zeigt sich noch ein hier rastender Steinschmätzer.



Dienstag, 09. April 2024 – Mari ´e Pauli, Pauli ´e Sali, Cabras See, Mistras See, San Giovanni di Sinis

Zwei sumpfige Gebiete, Mari ´e Pauli und Pauli ´e Sali, sind nach dem Frühstück unsere ersten Beobachtungsgebiete. Purpurhuhn, Purpurreiher, 11 überfliegende Nachtreiher, Löffler, Kolben- und Löffelente, Baumfalke, viele Rosaflamingos (Gäste aus Südfrankreich und Spanien), Grünschenkel, Uferschnepfe, Stelzenläufer und Säbelschnäbler sind zu sehen, begleitet von den Rufen von Seiden- und Zistensänger.

Am Cabras-See wird die Artenliste mit Brand- und Flußseeschwalbe sowie Dünnschnabelmöwe und einigen Trielen erweitert.

Auf einem knapp ausreichend breiten Pfahl im Mistras See balanciert ein Fischadler und kröpft geschickt seine Beute. An der flach angestauten Lagune sind einige Sandregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer und Alpenstrandläufer unterwegs.

Den Tagesabschluss verbringen wir bei San Giovanni di Sinis, an der schmal auslaufenden, südlichen Landspitze der Sinis-Halbinsel, die eine architektonische Rarität bereithält, die Kirche San Giovanni aus dem XI. Jahrhundert sowie Überreste einer antiken Küstenstadt, Tharos. Hier in der Übergangszone von der Macchia zur Salicornia-Steppe bzw. Queller-Watt ist die Brillengrasmücke unsere Wunschart. Kurz lässt sie sich hören, nur bei den heute starken Winden zeigt sie sich uns leider nicht und bleibt wohl lieber in Deckung.



San Giovanni di Sinis

Mittwoch, 10. April 2024 – West und Nord Cabras See, Sale Porcus, Putzu Idu

Für heute sind Schauer und stürmische Winde bis zu 80 km/h vorhergesagt. Das hält uns selbst für eine Frühexkursion vor dem Frühstück nicht ab, die uns Triel und Wiedehopf auch mehrere rufende Wachteln in der nahen Umgebung der Unterkunft erbringt.



Wiedehopf, Dünnschnabelmöwe (Holger Teichmann)

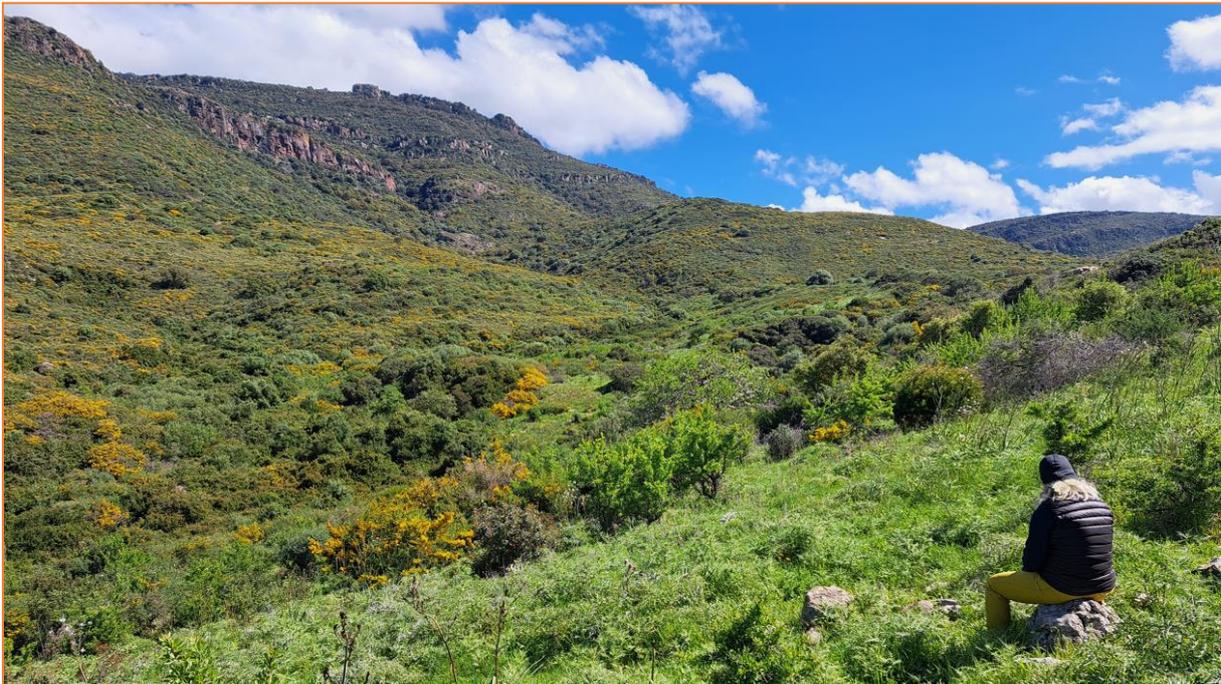
Die Seen, die wir zuerst absuchen, führen relativ viel Wasser, offenbar zum Vorteil der Flamingos. Limikolen wie Stelzenläufer, Säbelschnäbler sowie Dunkel-, Fluss- und Bruchwasserläufer sind nur vereinzelt im Gebiet. Brandseeschwalbe, Kolbenente und Purpurreiher sowie Rohrweihe und ein kleiner Trupp von Sichlern ergänzen das Bild.

An der Sale Porcus Lagune sind die Winde dann einfach zu stark und wir gönnen uns eine kurz Mittagspause in Pitzu Idu. Direkt bei Pitzu Idu zeigt sich ganz nah eine Schwarzkopfmöwe sowie etliche wunderschöne, leicht rosa überhauchte Dünnschnabelmöwen. Danach kurze Fahrt zu einem landschaftlich besonders reizvollen, felsigen Uferabschnitt bei Su Pallosu. Hier können wir bei stürmischen Winden zumindest noch Krähenscharben auf unsere Tagesliste setzen.



Donnerstag, 11. April 2024 – Bosa und die Gänsegeier, Capo Mannu

Heute verlassen wir die Sinis-Halbinsel in Richtung Norden, um in dem angrenzenden Bergland Gänsegeier zu beobachten. Kurz hinter Bosa sind sie plötzlich da. Einige Gänsegeier kreisen vor und über den senkrecht abfallenden Felswänden. Sogar ein Nest mit einem Jungtier können wir erspähen. Die hiesige Kolonie ist die einzige Sardinien und rekrutiert sich aus Vögeln, die ursprünglich aus Frankreich bzw. Spanien stammen.



Unter Geiern

Wenige Kilometer weiter wagen wir einen kurzen Gang rechts der Straße in die sich öffnende, dichte und üppige, z.T. übermannshohe Macchia, in der Hoffnung, dort Grasmücken anzutreffen. Die Provencegrasmücke ist nur kurz zu hören, von der Ligurien-Bartgrasmücke ist leider weit und breit keine Spur. Vielleicht ist sie aus ihren Winterquartieren noch nicht zurück. Dafür können wir die Samtkopf-Grasmücke hin und wieder aus ihrer sicheren Deckung von Wacholder- und Mastixsträuchern erspähen.

Ein vollkommen anderes Bild bietet die Landschaft links der Straße. Das Gelände fällt sanft ab zum „Torre Argentina“, der hier felsigen, vom Wasser abgeschliffenen Meeresküste. Wir wandern durch eine Art steinige Almlandschaft mit Hartlaubbüschen, gelbblühenden Ginster und blühenden Zistrosen, hier in einer schönen, weißen, kleinblütigen Form der Lack-Zistrose. An revieranzeigenden Kleinvögeln gibt es Samtkopfgrasmücke, Schwarzkehlchen sowie Zaun- und die allgegenwertige Grauammer. Anschließend gönnen wir uns in dem wirklich sehenswerten Städtchen Bosa, fotogen am Temo gelegen, einen Kaffee und einen leckeren Tiramisu dazu.





Bosa

Auf dem Weg zur Unterkunft noch ein Abstecher am Capo Mannu. Bei einem schönen Spaziergang finden wir an steilen Felsklippen die hier vorkommende Fahlseglerkolonie. Einzelne Tiere flitzen in greifbarer Nähe über unsere Köpfe hinweg – großartig!



Capo Mannu

Freitag, 12. April 2024

Nach dem Abschied von der Sinis-Halbinsel zieht es uns nochmal in das Steppengebiet bei Ottana. Bei einem kurzen Zwischenstopp hält uns doch tatsächlich noch ein längst erhoffter Steinkauz auf Trapp. Dann im Steppengebiet taucht in unregelmäßigen Abständen aus dem halbmeterhohen Gras eine immer wieder kurz zu sehende Zwergtrappe auf. Mit Nachtigall und Turteltaube wird an einem kleinen Bachlauf die Artenliste weiter ergänzt. Mit letzten Beobachtungen an der Lagune bei San Teodoro fahren wir nachmittags zum Flughafen nach Olbia.

Herzlichen Dank an alle für die schönen und ereignisreichen Tage auf Sardinien und sehr gerne auf ein Wiedersehen bei irgendeiner nächsten birdingtour!

Artenliste 2024 (111 Vogelarten):

Datum	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.	12.4.
Stockente				x	x	x	x	
Schnatterente					x	x		
Löffelente					x			
Kolbenente				x	x	x		
Brandgans								x
Felsenhuhn ssp. barbara	x						2	
Wachtel					x	x	x	x
Haubentaucher					x	x		
Mittelmeer-Sturmtaucher				x			x	
Krähenscharbe						x		
Kormoran				x	x	x	x	
Graureiher				x	x	x		x
Nachtreiher					11			
Kuhreiher	x	x						
Seidenreiher					x	x	x	x
Purpureiher					x	x		
Silberreiher					x	x		x
Löffler					x	x		
Rosaflamingo					x	x	x	x
Sichler						x		
Gänsegeier							x	
Steinadler		x						
Fischadler					x			
Rohrweihe				x	x	x	x	
Schwarzmilan					x			
Mäusebussard ssp. arrigonii		x	x	x			x	

Datum	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.	12.4.
Baumfalke					x			
Turmfalke		x	x	x	x	x	x	x
Wanderfalke ssp. brookei			x					
Rötelfalke				x	x			
Wasserralle					x			
Blässhuhn				x	x	x		
Teichhuhn					x	x		
Purpurhuhn					x			
Zwergtrappe				x				x
Sanderling						x		
Stelzenläufer					x	x	x	
Säbelschnäbler					x	x	x	
Triel	x	x		x	x	x	x	x
Sandregenpfeifer					x			
Alpenstrandläufer					x			
Flussuferläufer					x	x		x
Bruchwasserläufer						x		
Kiebitzregenpfeifer					x	x	x	
Dunkelwasserläufer						x		
Grünschenkel					x	x	x	x
Uferschnepfe					x			
Regen-/Brachvogel					x			
Dünnschnabelmöwe					x	x	x	
Schwarzkopfmöwe						x		
Mittelmeermöwe	x	x	x	x	x	x	x	x
Lachmöwe				x	x	x		
Weißflügel-Seeschwalbe						x		

Datum	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.	12.4.
Brandseeschwalbe					x	x		
Flusseeeschwalbe				x	x	x	x	
Haustaube					x			
Felsentaube			x					
Ringeltaube		x	x		x			
Türkentaube	x	x	x	x	x	x	x	x
Turteltaube		x						
Kuckuck	x							
Häherkuckuck				x				
Steinkauz								x
Zwergohreule	x	x	x					
Schleiereule							(x)	
Mauersegler			x	x			x	
Fahlsegler							x	
Wiedehopf			x	x		x		x
Buntspecht		x						
Heidelerche sspl. pallida		x	x	x			x	
Mehlschwalbe			x	x	x	x	x	
Felsenschwalbe			x				x	
Rauchschwalbe				x	x	x	x	
Brachpieper						x		
Bachstelze		x						
Rotkehlchen		x	x					
Gartenrotschwanz					x			
Steinschmätzer			x	x				
Schwarzkehlchen		x	x	x	x	x	x	x
Braunkehlchen								x

Datum	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.	12.4.
Amsel		x	x				x	
Misteldrossel		x						
Blaumerle		x	x					
Mönchsgrasmücke		x						x
Brillengrasmücke					x			
Samtkopfgrasmücke		x	x	x	x		x	
Sardengrasmücke			x					
Zistensänger ssp. juncidis				x	x	x		x
Seidensänger					x		x	x
Nachtigall								x
Sommergoldhähnchen		x						
Tannenmeise ssp. sardus		x	x					
Blaumeise ssp. ogliastreae		x	x					
Kohlmeise ssp. ecki		x	x	x	x			x
Eichelhäher		x	x					
(Halsband-) Dohle ssp. spermologus	x			x				
Nebelkrähe	x	x	x	x	x	x	x	x
Kolkrabe ssp. hispanus		x	x			x	x	
Rotkopfwürger ssp. badius	x	x						
Einfarbstar	x	x	x	x	x	x	x	
Weidensperling		x	x	x	x	x	x	x
Steinsperling			x					
Buchfink ssp. sarda		x	x					x
Bluthänfling		x	x				x	
Stieglitz ssp. tschusii	x	x	x	x	x	x	x	x
Grünfink	x	x	x	x		x	x	x

Datum	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4.	11.4.	12.4.
Girlitz		x		x				
Kernbeißer ssp. coccothraustes		x						
Korsenzeisig			x					
Grauanmer ssp. calandra	x	x	x	x	x	x	x	
Zaunammer		x	x	x			x	
Sonstige Beobachtungen:								
Orchideen:	Drohnen-, Braune-, Schwarze-, Bienen-, Spinnen-, Busen-, Spiegel- und Wespen-Ragwurz Milchweißes-Knabenkraut, Schmetterlings-Knabenkraut Echter Zungenstendel							
Sonstige Pflanzen:	Aleppo-Kiefer, Kork- u. Stieleiche, Judasbaum, Schopf-Lavendel, Sommerwurz, Kleinfrüchtiger Affodill, Weißliche-, Salbeiblättrige- und Lack-Zistrose, Alpenveilchen, Malteserschwamm, Riesenfenchel (Gemeines Steckenkraut) ...							
Sonstige Tiere:	Nutria Tyrrhenische Mauereidechse Schwalbenschwanz, Hauhechel-Bläuling, Postillion, Kleiner Feuerfalter, Mauerfuchs Pillendreher Ägyptische Wanderheuschrecke, Europäische Maulwurfsgrille Blauschwarze Holzbiene Iberisches Schwein							



Schwarzkopf- und Dünnschnabelmöwen bei Putzu Idu